

Polizeireport

OBERHAUSEN

Bub an der Ampel von Auto erfasst

Ein zwölfjähriger Bub ist am Ostermontag bei einem Verkehrsunfall an einer Ampel in der Donauwörther Straße leicht verletzt worden. Nach Angaben der Polizei bog ein 20-jähriger BMW-Fahrer gegen 16.35 Uhr von der Wertachbrücke in die Donauwörther Straße ein. An der dortigen Fußgängerampel wartete ein Bub mit seinen Eltern und Geschwistern auf das Signal Grün, um die Straße zu überqueren. Als die Fußgängerampel umschaltete, lief der Zwölfjährige als Erster auf die Fahrbahn und wurde von dem Auto erfasst. Mit leichten Verletzungen musste er ins Klinikum gebracht werden. Weil die Angaben des Autofahrers und der Familie des Bubens zum Unfallhergang auseinandergehen, sucht die Polizei Zeugen. Sie können sich unter der Rufnummer 0821/323-25 10 melden. (eva)

BÄRENKELLER

Unbekannter stiehlt schwarzen Roller

Ein bislang unbekannter Dieb hat in der Zeit von Karfreitag, 8 Uhr, bis Ostersonntag, 10 Uhr, einen schwarzen Roller gestohlen, der am Finkenweg im Bärenkeller abgestellt war. Der Roller ist von der Marke Piaggio und hat laut Polizei einen Wert von etwa 1500 Euro. Hinweise unter Telefon 0821/323-25 11. (eva)

INNENSTADT

Randalierer in der Fußgängerzone

Drei Randalierer waren am Ostermontag gegen 7 Uhr in der Bürgermeister-Fischer-Straße unterwegs. Ein Passant hatte einer Polizeistreife mitgeteilt, dass drei Personen randalierend durch die Straße laufen. Die Beamten stellten verschiedene Beschädigungen fest. Der Hinweisgeber wird gebeten, sich unter Telefon 0821/323-21 10 zu melden. (eva)

OBERHAUSEN

Vier Autos zerkratzt: 1200 Euro Schaden

In der Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag wurden im verkehrsberuhigten Bereich der Schönbachstraße in Oberhausen vier Autos zerkratzt. Laut Polizei handelt es sich um drei Mercedes und einen Opel. Der bislang unbekannt Täter richtete einen Schaden von etwa 1200 Euro an. Hinweise unter Rufnummer 0821/323-25 11. (eva)

Personalien

VEREINE

Jonas Lang bleibt Chef der Jungen Europäer

Die Jungen Europäischen Föderalisten Augsburg (JEF-Augsburg) haben ihren Vorsitzenden Jonas Lang im Amt bestätigt. Auch die Stellvertreter Michaela Biermayer und Thomas Fraunholz machen weiter. Neu im Vorstand ist Katharina Burkhardt, die zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt wurde. Dem Vorstand gehören zudem Schatzmeisterin Stefanie Kern und Schriftführerin Isabella Hopp an. Als nächstes großes Projekt nannte Lang den Europatag am 7. Mai, bei dem die Jungen Europäer mit einem Infostand am Rathausplatz vertreten sein werden. Zudem ist für die zweite Jahreshälfte eine Podiumsdiskussion an der Universität Augsburg geplant.

Die Jungen Europäischen Föderalisten Deutschland sind Teil einer europaweiten überparteilichen Jugendbewegung, die sich seit 1946 für ein friedliches, gerechtes, bürgernahes und demokratisches Europa in Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen einsetzt. In Deutschland bestehen die JEF aus 15 Landesverbänden mit 2500 Mitgliedern zwischen 14 und 35 Jahren. (AZ)



So könnte es ruhig weiter gehen, meinen Wirte und Schausteller auf dem Plärrer: Am Osterwochenende legte Schwabens größtes Volksfest einen Traumstart hin und wurde mehr noch als sonst zum Publikumsmagneten. Foto: Alexander Kaya

Ein Traumstart für den Osterplärrer

Erste Bilanz Wirte und Schausteller strahlen angesichts des Besuchs mit der Sonne um die Wette. Diesmal ging auch der Fissanstich am Sonntag unfallfrei über die Bühne

VON THOMAS BRÜTTING

Zufrieden blickte Dieter Held gestern auf den vollen Biergarten vor dem Schaller-Festzelt. Denn dieser Plärrer-Start war so richtig nach dem Geschmack des Festwirts: „Der Plärrerstart war überragend, es war einer meiner besten, wenn nicht der beste, Plärrersonntag überhaupt.“ Diesen Satz dürften wohl die meisten Inhaber der 86 Betriebe unterschreiben, die heuer auf dem Osterplärrer vertreten sind.

Vor allem am Sonntagnachmittag und -abend fanden viele Familien den Weg auf den kleinen Exerzierplatz und in die Budenstadt. „Der Plärrer war am Ostersonntag schon sehr gut besucht, das schöne Wetter hat viele Menschen angelockt. Der große Andrang kam zwar erst am späteren Nachmittag, aber das ist am Ostersonntag eigentlich immer so“, zog der Vorsitzende des Schwäbischen Schausteller-Verbandes, Josef Eberhardt, eine erste Minibilanz des Auftaktwochenendes.

Dieses hatte am Sonntagnachmittag begonnen, als drei Böllerschüsse in den weiß-blauen Himmel donnerten und den Auftakt von Schwabens größtem Volksfest verkündeten. Im selben Augenblick trieb Bürgermeister Hermann Weber, der stellvertretend für den im Osterurlaub weilenden OB Kurt Gribl den Fass-

anstich übernommen hatte, im Festzelt Binswanger mit nur drei Schlägen souverän den Zapfhahn ins erste Fass des diesjährigen Osterplärrers. Anders als beim letzten Anstich des OB blieb Webers Fass allerdings heil und das Freibier fand den Weg in die Krüge und die durstigen Kehlen der Zeltgäste.

Er habe sich seinen Chef beim Fissanstich nicht zum Vorbild genommen, verriet Weber Minuten nach seiner erfolgreichen Plärrer-Premiere augenzwinkernd. „Ich habe nicht denselben Schlägel benutzt, den er verwendet hat – ich habe einen leichteren genommen“,

verriet der sichtlich gut gelaunte OB-Stellvertreter sein Erfolgsgeheimnis. Außerdem sei das Fass gut vorbereitet gewesen, der Zapfhahn habe optimal gepasst, lobte Weber.

Deutlich mehr Adrenalin als der Fissanstich dürfte Weber die Fahrt mit dem „Eurocoaster“, einer der Hauptattraktionen dieses Osterplärrers, gekostet haben. Beim traditionellen Rundgang über den Festplatz nahm Weber in einer Gondel der Hängeachterbahn Platz und lernte so ein „ganz neues Gefühl“ beim Achterbahnfahren kennen. „Eine tolle, wenn auch ruppige Fahrt“, konstatierte Weber, als er wieder si-

cheren Boden unter den Füßen hatte. „Das ist mal ein ganz neues Gefühl, wenn man so in der Luft hängt, mal etwas ganz anderes!“

Ebenfalls hoch hinaus – wenn auch wesentlich sanfter – ging es für Hermann Weber samt Gattin auf dem Pariser Riesenrad „Roue Parisienne“, von wo der Bürgermeister mit Kollegen der Stadtratsfraktionen den ungetrübbten Ausblick über die österliche Fuggerstadt genoss.

Mehrmals flogen die Fäuste

Auch aus Sicht der Polizei, die auf dem Volksfest eine eigene Wache unterhält, verlief der Plärrer-Start sehr anständig. Das Traumwetter sorgte für einen regelrechten Besucheransturm und einige Gäste benahmen sich dann doch daneben, nachdem sie zu tief in den Maßkrug geschaut hatten. Die Plärrerwache meldete auf Nachfrage unserer Zeitung ein halbes Dutzend Schlägereien und mehrere Festnahmen.

Zudem klagten sechs Besucher eines Fahrgeschäftes nach rasanter Fahrt über Nackenschmerzen. Ersten Ermittlungen zufolge hatten sie sich nicht an die Anweisungen des Personals gehalten und zu weit aus den Kabinen gelehnt.

Bei uns im Internet Viele Bilder vom Volksfest: augsburger-allgemeine.de/bilder

Der Plärrer

- **Dauer** Der Plärrer geht bis 8. Mai. Geöffnet ist montags bis donnerstags sowie an Sonntagen bis 23. freitags und samstags bis 23.30 Uhr.
- **Besondere Tage** Mittwochs (27. April und 4. Mai) ist Kinder- und Familientag mit ermäßigten Fahrpreisen bis 19 Uhr. Am Donnerstag, 28. April, ist Tag der Tracht. Am Freitag, 29. April, gibt es um 22.30 Uhr ein Feuerwerk mit Musik, am 6. Mai ein einfaches Feuerwerk. Am Sonntag, 1. Mai, findet um 9.30 Uhr ein katholischer Zeltgottesdienst im Binswan-

ger-Zelt statt. Am Dienstag, 3. Mai, ist ab 14 Uhr der Seniorennachmittag der Stadt im Schaller-Zelt.

- **An- und Abreise** Empfohlen werden öffentliche Verkehrsmittel, die Tramlinie 4 hält direkt am Plärrer. Für Autofahrer gibt es 300 kostenpflichtige Parkplätze an der Holzbachstraße. Zudem stellt die Stadt den Mitarbeiterparkplatz (270 Plätze) in der Senkelbachstraße (bei der Arbeitsagentur) zur Verfügung. Dort kann während der Woche ab 18 Uhr, an den Wochenenden ganztags geparkt werden.

Eitel Sonnenschein im Freiluft-Kaufhaus

Dult Viele Besucher am ersten Wochenende

Schönes Wetter und gute Geschäfte – so lässt sich die Bilanz des ersten Dultwochenendes zusammenfassen. Die Augsburger nutzten die sonnigen Ostertage für einen Bummel über „Augsburgs längstes Kaufhaus“, die Georgidult zwischen Vogel- und Jakobertor, und sorgten für zufriedene Gesichter bei den 134 Marktkaufleuten an Vogel- und Jakobermauer.

„Die Umsätze an den ersten beiden Dulttagen waren sehr gut, aber für unsere Gäste war es eigentlich schon etwas zu warm“, sagt Marianne Ammon. Am Karsamstagvormittag hatte die erste Vorsitzende des bayerischen Landesverbands der Marktkaufleute und Schausteller zusammen mit Bürgermeister Hermann Weber und den Pfarrern Friedrich Benning (St. Jakob) und Florian Geis (St. Max) die 126. Georgidult eröffnet.

„Es waren wirklich viele Leute da, aber nach einer Runde über die



Stammgäste auf der Dult sind die Haushaltshelfer von Gundel Pfannen mit Verkäufer Joschi Pitsch. Foto: Alexander Kaya

Dult bei diesen warmen Temperaturen waren einige ganz schön fertig“, erinnert sich Ammon, für die der ideale Dulttag windstill und regenfrei ist bei Temperaturen von 18 bis 20 Grad. „Wir Marktkaufleute

stehen ja geschützt unter unseren Schirmen, aber für die Kunden, besonders für die Kinder, kann es in der Sonne schon ganz schön anstrengend werden.“

Auf der über einen Kilometer

langen Marktstrecke findet sich für die kommenden zwei Wochen das gewohnt bunte Marktsortiment, das in seiner Vielfalt von Hosenträgern über Duftöle, Gemüsehobel, Pfannen hin zu Reinigungsmitteln, Spielsachen und allerhand kulinarischen Verführungen reicht. Neu auf der Dult sind nach Auskunft des städtischen Marktamtes in diesem Jahr unter anderem Anbieter von frischem Obst, handgemachten Büchern, Dirndl- und Kristallschmuck oder auch Einlegesohlen aus Zedernholz. (ing)

Kurz informiert Die Augsburger Georgidult zwischen dem Vogel- und dem Jakobertor hat bis zum 8. Mai täglich 10 bis 19 Uhr geöffnet. „Augsburgs längstes Kaufhaus“ ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen, die Buslinie 35 (Haltestelle City-Galerie/VHS) und die Straßenbahnlinie 1 (Haltestelle Jakobertor) bringen Besucher bis an den Dulteingang.

Wertach vital: Im Herbst geht's weiter

Gerodet wurde schon im Winter

VON STEFAN KROG

Spaziergänger in Pfersee wundern sich: Seit mehreren Monaten sind Flächen am Wertach-Deich zwischen B17 und Localbahnbrücke gerodet, um Platz für das Renaturierungsprojekt Wertach vital zu schaffen. Passiert ist auf dem Areal seither nichts – und das wird vorläufig auch so bleiben. Erst im Herbst soll es weitergehen.

Momentan läuft nämlich noch das Genehmigungsverfahren (Planfeststellung) bei der Stadt. Bis Sommer soll das Verfahren abgeschlossen sein. „Die entsprechenden Privatgrundstücke wurden schon gekauft“, so Stefan Wedding, Projektleiter beim Wasserwirtschaftsamt Donauwörth. Anschließend können die Arbeiten ausgeschrieben werden. Geplant ist eine Erweiterung des Flussbettes, wie man sie schon aus dem Abschnitt weiter nördlich an der Lutzstraße kennt. So soll der Fluss mehr von seiner Natürlichkeit zurückbekommen und besser für Hochwasser vorbereitet sein.

Beginn der Bauarbeiten soll im Herbst sein, wenn Hochwasser, das die Bauarbeiten behindern könnte, eher selten ist. „Über den Winter kann man dann weitermachen, so dass wir mit einem Ende der Arbeiten bis Juni 2012 rechnen“, so Wedding weiter.

Bürger fürchten Verzögerungen

Die Bürgeraktion Pfersee mahnt ein rasches Vorgehen an. „Ausgerechnet auf Höhe der Umlandwiesen, mithin dem Gebiet, über das 1999 weite Teile Pfersees überschwemmt wurden, gähnt weiterhin eine klaffende Lücke in der Hochwasserverbauung“, so Vorsitzender Dietmar Egger. Vor zwei Jahren hatte die Stadt überlegt, ihren 50-Prozent-Anteil (den Rest zahlt der Freistaat) aus Finanznot einzusparen (wir berichteten). Egger fürchtet nun Verzögerungen.

Die soll es aber nicht geben. Im städtischen Haushalt 2011 sind zwar keine Mittel vorgesehen, diese werden heuer aber auch nicht benötigt, so Finanzbürgermeister Hermann Weber (CSU). Grund: Der Freistaat finanziert die Bauarbeiten des Jahres 2011 vor und rechnet dann 2012 mit der Stadt ab.



Die Bäume sind schon weg, doch erst im Herbst geht es mit Wertach vital weiter. Foto: Sebastian Hofmann

Parteien

INNENSTADT

Juso zeigen Flagge gegen Sarrazin

Empört reagierten Augsburgs Juso auf den abgeblasenen Parteiausschluss von Thilo Sarrazin wegen dessen umstrittener Thesen über Einwanderer. Sie hängten am Karsamstag ein Banner gegen Rassismus an der SPD-Geschäftsstelle in der Schaezlerstraße auf. Die stellvertretende Juso-Vorsitzende Anna Rasehorn: „Wir finden die Äußerungen von Herrn Sarrazin klar diskriminierend und verachtend gegenüber ethnischen Minderheiten. Zudem bedient er mit seinem Buch „Deutschland schafft sich ab“ ausländerfeindliche Vorurteile. Diese Ansichten werden sonst nur in Parteien vom rechten Rand vertreten. Somit ist für uns klar, dass Sarrazin gegen alle Grundwerte der SPD von Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität verstößt.“ Sarrazin solle nun freiwillig aus der Partei austreten. (AZ)